

Briefe und fBücher mit T_EX: KINDRELEICHT!

In den Heften 10/93 und 12/93 bis 6/94 wurde in der AMIGA-PLUS ein Workshop zu T_EX und L^AT_EX durchgeführt. Mit diesem Textformatierungs-System erzeugte Schriftstücke sehen wie gedruckt aus! Es macht Spaß, solche Ausdrücke gestalten zu können. T_EX im täglichen Gebrauch anzuwenden, ist leider nicht allzu bequem. Die o.g. Artikelreihe hat es gezeigt: Man muß nämlich seinen Text bezüglich des Layouts regelrecht programmieren.

Es gibt aber einen Weg, T_EX für Briefe und andere Schriftstücke, ja sogar für ganze Bücher fast so einfach anzuwenden wie ein normales Textprogramm. Das schafft ein Textprogramm aus der Amiga-Hochburg Aachen: Es nennt sich

T_EXt-Plus-Professional (TPP5.01)

und ist von Martin Stepler als eine T_EX-Frontend-Textverarbeitung über mehrere Jahre entwickelt worden. Seine Version 3.02 (damals noch TP) erhielt in der AmigaPresse beste Kritiken. Leider hat man dieses Programm seitdem übersehen. Es ist auch heute noch als TPP5.01 für den normalen und auch anspruchsvolleren Schreiber ein sehr leistungsfähiges und preiswertes Textprogramm (Die Shareware-Version TPP5.01 bekommt man vom Autor für 50.-DM, Updates sind billiger.) Um mit diesem zusätzlich T_EX nutzen zu können, muß z.B. das PasT_EX-Software-Paket (PD-Software, z.B. von der CD Meeting_Pearls_III) installiert sein.

Mit dem somit entstandenen einheitlichen TPP-PasT_EX-Paket kann man kinderleicht, **d.h. ohne Kenntnisse über T_EX und L^AT_EX besitzen zu müssen**, wie gedruckt aussehende Briefe, Artikel, Bücher usw. schreiben. TPP ist somit das i-Pünktchen, das T_EX noch fehlte, um es verbreitet nutzen zu können. Mit „i-Pünktchen“ ist die Leistungsfähigkeit von TPP aber weit untertrieben: Das i-Pünktchen ist ein sehr großer dicker Punkt!!

TPP stellt für das Schreiben z.B. eines Briefes oder eines Buches Schablonen ähnlich einem Fragebogen zur Verfügung, in die man seinen Text, seine Listen, Tabellen (gerahmt oder ungerahmt) usw. hineinschreiben kann. Man braucht sich beim Schreiben des Textes somit nur noch auf den Text zu konzen-

trieren: Man kann sozusagen wild, also völlig unformatiert schreiben.

Nach nur einigen Mausklicks wird der Text von TPP übersetzt, an T_EX übergeben und compiliert. Das geht relativ schnell. Fast immer benötigt man viel mehr Zeit, um in einem normalen Textprogramm seinen Text vor dem Ausdruck in eine ansehbare Form zu bringen. Auch unter TPP+PasT_EX kann man sich mit dem Previewer vor dem Ausdruck das Aussehen des entstandenen Dokumentes anzeigen lassen (Requesteraufruf!), danach sehr einfach, falls nötig, noch korrigieren und schließlich über seinen Tintenstrahl-, Nadel- oder Laserdrucker (als Grafik mit Auflösung z.Zt. bis zu 360x360!) ausdrucken lassen. Für fast jeden Drucker ist ein spezieller Treiber im PasT_EX-Paket zu finden.

Für Briefe z.B. stehen Schablonen für einen DIN-gerechten und einen persönlichen Briefbogen zur Verfügung. Diese enthalten sog. Schlüsselwörter wie

Brief, Absender, Anschrift, Betreff,
Anrede, Verteiler, Anlagen, PS.

Mit diesen werden die entsprechenden Texte auf dem Briefbogen automatisch richtig plaziert oder wenn gewollt, auch weggelassen. Sogar die Falzmarken für einen Brief mit Fensteranschrift fehlen nicht, wenn die dafür sinnvolle Retouradresse eingetragen wird. Das „Verteilen“ all dieser Angaben auf dem Briefbogen, also die Gestaltung des gesamten Briefes übernimmt T_EX.

Unter der LBuch-Schablone beispielsweise können von TPP aus automatisch Titelblatt, Seitennumerierung, Inhalts-, Stichwort- und Literaturverzeichnis, Fußnotenverwaltung und vieles andere mehr erstellt werden. Natürlich müssen dazu einige zusätzliche Schlüsselwörter (meist in einem Requester schon vorgegeben) eingefügt werden. Meine Erfahrungen zeigen, daß TPP5.01 die Möglichkeiten von PasT_EX in keiner Weise einschränkt, aber die Arbeit mit ihm wesentlich erleichtert.

Reichen die vorgegebenen Schlüsselwörter nicht aus, z.B. um ein Gedicht für seine Freundin einzufügen, oder man will andere spezielle Sonderwünsche in der Gestaltung des Schriftstückes realisiert haben, so kann man sie L^AT_EX-gerecht in den Urtext schreiben, man kann sie aber auch als selbst generierte Schlüsselwörter in den TeXRequester von TPP einfügen. So etwas ist aber bei normalen Schreibarbeiten absolut nicht nötig.

Alle zusätzlich möglichen \LaTeX -Befehle können folgendem Buch entnommen werden, das jedem Interessierten wärmstens empfohlen werden kann:

HELMUT KOPKA, \LaTeX , Einführung

Addison-Wesley Publishing Company, Bonn
1994, ISBN 3-893 19-664-1

(Dieses Buch enthält auch spezielle Hinweise für Amigas, PCs, Ataris usw.) Einige wichtige \LaTeX -Anweisungen sind in der PasTeX -Dok zu finden.

Ansonsten schreibt man unter TPP in wählbaren Schriftgrößen (zwischen 6.0 und 30.0 Punkte, insbes. 10 bzw. 11 Punkte), schreibt ohne zusätzliche Befehle *kursiv* oder unterstreicht und man braucht auch nicht auf die Umlaute (wie im TeX -Original) zu achten, eben wie in einem normalen Textprogramm.

Es gelingt sogar, in einem Brief mit einem kleinen Trick seinem Partner die kompliziertesten mathematischen Formeln mit z.B. verschachtelten Wurzelzeichen oder Matrizen mitzuteilen, Mehrfachindizes, Vektoren, griechische oder kalligraphische Buchstaben zu verwenden usw., wenn man sich vorher über die entsprechende Formelschreibweise sachkundig gemacht hat. Das Briefformat z.B. läßt das normalerweise nicht zu. Aber es gelingt, wenn man solche Passagen mit den TPP-Schlüsselwörtern 'TeX' und 'Ende' *einklammert*. Ganz einfach geht das formulieren mathematischer Formeln und Ausdrücke mit Hilfe der oben genannten Literatur von Kopka, wirklich! Man braucht sich auch dabei keinen Kopf um Zeilenabstände, Zentrierungen usw. zu machen. TeX macht das schon! Und all dies wird über Requester erledigt, *die Eingabe von unbequemen Shell-Befehlen ist an keiner Stelle nötig!*

Leider hat TPP aber einen kleinen Mangel: Martin Stepler, der Autor, hat sich, wie in der letzten Zeit wohl mancher Amigarianer, entschlossen, seine recht gute Amigasoftware wegen der Commodore-Pleite und der folgenden Querelen nicht mehr weiterzuentwickeln, so daß auch die PasTeX -TPP-Anwendungen nicht mehr zum absolut runden Ende geführt wurden. Leider!!

TPP hat aber dennoch einen Stand erreicht, daß die fehlenden Featurs fast nicht ins Gewicht fallen und man sich mit ein paar Tricks alle gewünschten Schriftstücke gestalten kann, die man benötigt: Artikel, Urkunden, Verträge usw. gelingen „wie gedruckt“. Man braucht z.B. im Briefformat nur die folgenden Schlüsselwörter (ohne Zusätze!) aus dem

Requester für Briefe zu übernehmen:

Brief

Absender

Adresse

Beginn

Hier wird der beliebig gestaltbare Text eingetragen.

Ende

Sofort fällt der gesammte Briefkopf weg und man kann von da an sein Schriftstück (auch unter Einbeziehung von weiteren \LaTeX -Befehlen) frei gestalten, z.B. auch einen ganz persönlichen Brief ohne den (großen) Briefkopf. — Wen beim Ausdruck unter diesen Bedingungen die Seitenangabe auf der 1. Seite (- 1 -) stört, der fügt folgenden \LaTeX -Befehl nach "Beginn" ein:

```
\thispagestyle{empty} .
```

Wenn man sich schließlich die nach eigenen Wünschen neu gestalteten Schablonen abspeichert, hat man sie immer zur Verfügung und damit steht dem normalen Anwender die große Welt von TeX vom Brief über den Artikel bis zum Buch weit und bequem(!) offen.

Man kann seinen mit TPP geschriebenen Text sogar mit Bemerkungen versehen, die nicht mit ausgedruckt werden, wenn man sie vor dem ersten Schlüsselwort z.B. „Brief“ , nach dem letzten „Ende“ bzw. nach „%PS“ plaziert oder aber innerhalb des laufenden Textes (am Zeilenanfang) mit % versieht. Auf diese Weise kann man sogar einen *Spickzettel* mit wichtigen \LaTeX -Anweisungen oder Schlüsselwörtern in seine Schablone (die Martin Strepler Formblatt nennt) integrieren. — Natürlich sind die .dvi-Files auch z.B. von PC's und Mac's lesbar, so daß man als Autor einem Verlag ein fast druckfertiges Dokument übergeben kann.

Nach einer kurzen Einarbeitung möchte man das TeX -Schriftbild, das sich deutlich vom langweiligen Schreibmaschinenstil abhebt, nicht mehr missen. Oft fragen die Angeschriebenen, welches Textprogramm man benutze und sie sind erstaunt, wenn sie erfahren, daß TeX und TPP PD- bzw. Sharewareprogramme sind und auch auf dem Amiga laufen!

Es folgen die e-Mail-Anschriften des TPP-Autors:
steppler@dfv.rwth-aachen.de
<http://www.dfv.rwth-aachen.de/~steppler>
2:242/7.12 2:2452/107.12

(C.Scharrnbeck/)